

Schweizerischer eHealthcare Kongress in Nottwil eHealth im Fokus von SwissDRG und integrierter Versorgung

Die definitive Einführung der SwissDRG, vorgesehen auf den 1. Januar 2012, ist heftig umstritten. Welche Daten sollen die Spitäler den Versicherern übermitteln müssen, ist nur eine Frage, die für heisse Köpfe sorgt. Die nächste Herausforderung wird die Einführung bzw. Umsetzung der integrierten Versorgung sein. Der 11. Kongress eHealthCare.ch am 21. und 22. September in Nottwil behandelt diese topaktuellen Themen im Lichte von eHealth. Mit der Herztagung (PublicDay) am 20. September im Swiss eHealthVillage erhält die Bevölkerung erstmals im Vorfeld des Fachkongresses die Möglichkeit, die elektronisch unterstützte Behandlungskette bei einem Herzinfarkt hautnah mitzerleben.



Der 11. Kongress eHealthCare.ch unter dem Patronat der Gesundheitsdirektion des Kantons Luzern startet am 20. September 2011 mit der Herztagung (PublicDay). Der Fachkongress findet unmittelbar anschliessend am 21. und 22. September 2011 statt. Das Kongressthema «eHealth im Fokus von SwissDRG und integrierter Versorgung» könnte nicht aktueller sein, brennen doch nur vier Monate vor

der gesetzlich vorgesehenen Inkrafttretung der neuen Spitalfinanzierung wesentliche Fragen wieder lichterloh.

Heisse Fragen – coole Antworten

Topreferenten und Verantwortungsträger aller massgeblichen Akteure, Vertreter der Spitäler, der Versicherungen, deren Verbände, der Ärzteschaft, von Bund und Kantonen diskutieren in 21 Symposien die Erwartungen an die IT, aber auch die Chancen und Risiken, welche die IT im Gesundheitswesen bietet. Die wieder brandaktuelle Frage nach dem Datenschutz wird aus dem Blickwinkel des Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten Hanspeter Thür und Andreas Faller, Vize-Direktor des Bundesamtes für Gesundheit diskutiert und mit Erfahrungen aus Deutschland verglichen. Wo liegen hier die Lösungen? Wird es möglich sein, innert derart kurzer Zeit in einer Verordnung des Bundes zu regeln, was über Jahre über den Weg einer vertraglichen Vereinbarung zwischen den massgeblichen Playern nicht zustande kam?

Ein Symposium gilt der Bestandaufnahme von eHealth in der Schweiz aus Sicht der Ärzteschaft, der Versicherer und der Spitäler und in den Kantonen aus Sicht einer kantonalen Gesundheitsdirektion, einer Versicherers und des Bundesamtes für Gesundheit. Wie gestaltet sich die Aufgabenteilung von eHealth im Bund und wie in den Kantonen? Was bedeutet die Einführung von SwissDRG für den Patienten? Wo liegen die Vorteile für ihn? Welche Nachteile hat er allenfalls zu erwarten? Wie kann ihnen begegnet werden? Sind die in jüngerer Zeit wieder lauthals vorgetragenen Befürchtungen, die Qualität der Behandlung werde leiden, da für die Spitäler allein die Kostenfragen im Vordergrund stünden, gerechtfertigt?

Wer gewinnt ausser der IT?

Ein weiterer Themenbereich untersucht die provokative Frage: Swiss DRG, integrierte Versorgung und IT: wer gewinnt ausser der IT? Dazu äussern sich Vertreter der Ärzteschaft aus dem In- und Ausland, der Versicherer und der Jurisprudenz. Mit rechtlichen wie faktischen Problemen der Datenflut und des Datenschutzes befassen sich drei weitere Symposien. Das Thema beschäftigt Juristen ebenso sehr wie die



IT-Branche und insbesondere die Nutzer dieser Daten, denn bekanntlich werden Daten erst durch die fachliche Interpretation auch tatsächlich zu Informationen.

Im Vorfeld der Einführung der SwissDRG wurden zahlreiche öffentliche Spitäler aus der Verwaltung ausgegliedert und verselbständigt. Die strategische Führung liegt in den Händen von Verwaltungsräten. SwissDRG ist auch eine Herausforderung für sie. Welche Erfahrungen wurden in Deutschland, das seit neun Jahren flächendeckend mit Fallpauschalen arbeitet, gemacht? Was kommt in der Schweiz möglicherweise auf Spitalräte zu? Welche praktischen Erfahrungen gibt es bereits in unserem Land?



Wer sich auf hohem fachlichen Niveau aus erster Hand über diese Fragen orientieren will, ist am 11. Kongress eHealthCare.ch 21. und 22. September 2011 in Nottwil ohne Zweifel am richtigen Ort.

Wird der Patient dank eHealth sein eigener Arzt?

Patientinnen und Patienten, aber auch ihre Angehörigen werden dank Blogs und medizinischen Informationsangeboten im Internet immer mehr zu Klientinnen und Klienten, die ihren Arzt mit Fragen von der Prävention über neue und alternative Behandlungsmethoden bis hin zur Rehabilitation und psychologischen Betreuung einer Erkrankung bestürmen. Sie veröffentlichen ihre Meinung über Kliniken, Spitäler, Spitex-Leistungen und Pflegeheime in den Social Media wie sie dies auch für Feriendestinationen oder Hotels oder Produktbewertungen tun.

Unter dem provozierenden Titel «DRG und ePatients – eine liaison dangereuse?» geht Prof. Dr. Andréa Belliger von der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz diesen Fragen in ihrem Inspirationsreferat nach. Ein Symposium «Vom e-Versicherten zum e-Patienten: wie verhält sich das Individuum im Netz?» greift das Thema auf und widmet ihm einen Workshop.

Das zweite Inspirationsreferat von Yossi Bahagon, Head eHealth Wing, Clalit Health Service Israel, widmet sich «e-Health, m-Health and Healthier Social Media Reform: The Big Scale, Nation-Wide, View». Clalit Health Service versorgt mit 14 Spitälern und mehr als 1300 Kliniken die Mehrheit der Bevölkerung Israels medizinisch. Man darf ohne Übertreibung festhalten, dass Israel in der Nutzung elektronisch erbrachter medizinischer Dienstleistungen im internationalen Vergleich unter den TopTen zu finden ist. «MobileMed» wird dort bereits von Jedermann täglich genutzt.

Herztagung (PublicDay) am 20.9.2011

Das Swiss eHealthVillage bietet einen Erlebnisparcours Gesundheitswesen hautnah! – eHealth ist ein Thema, das alle angeht! Im Swiss eHealthVillage werden diese Informationen über das medizinische Thema Herz-Kreislauf-Erkrankungen für die breite Öffentlichkeit veranschaulicht.

Im Swiss eHealthVillage werden die heute möglichen Vernetzungen im Gesundheitswesen dargestellt, Vereinfachung und Verbesserungen der Prozesse durch Unterstützung von ICT und die Zusammenarbeit der Akteure visualisiert. Damit wird eHealth zum echten Live- Erlebnis im Kontext der Herz-Kreislauf-Thematik. Das Thema «Herzinfarkt» wurde nicht zuletzt deshalb gewählt, weil Erkrankungen von Herz und Kreislauf noch immer der Hauptgrund für Arztbesuche und Spitaleinweisungen in der Schweiz sind. Sie stellen die häufigste Todesursache bei Männern und Frauen dar.



Die Führung mittels eines Audio/Video Guides – ähnlich wie in Museen üblich – erlaubt einen individuellen Rundgang ganz nach den jeweiligen Interessen der Besucherin, des Besuchers. Die Schweizerische Herzstiftung klärt über das Thema Prävention auf. Anhand eines Drehbuches des UniversitätsSpitals Zürich begleiten die Besucherinnen und Besucher Herrn Meier, der auf der Strasse zusammenbricht, durch 9 Stationen und erfahren hautnah, was heute medizinisch möglich ist und wie ICT hier unterstützend wirkt.

Parallel zum SwisseHealthVillage findet in der Aula eine Herztagung statt. Die Referate werden am Vormittag und Nachmittag von Fachleuten aus der

Herzkllinik des UniversitätsSpitals Zürich gehalten. Die Moderation des Anlasses sowie ein abschliessendes Podiumsgespräch liegt bei Dr. Samuel Stutz.

Besucherinnen und Besucher werden am Dienstag, 20. September 2011 zwischen 10.00 und 17.00 Uhr auf dem Areal des Schweizer Paraplegiker Zentrum in Nottwil erwartet. Der Eintritt ist gratis.

Terminkalender

Sponsorenlauf 18.9.2011
Herztagung (PublicDay) 20.9.2011
Kongress eHealthCare.ch 21./22.09.2011

WTB Werkstatt-Team Bubikon

Geschützte Holzwerkstatt der
 Stiftung für Ganzheitliche Betreuung



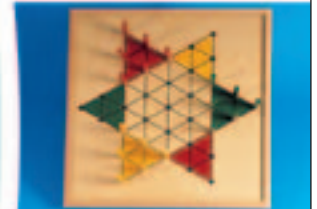
Therapiespiele und Hilfsmittel für Ergo- und Physiotherapie

Spielbretter mit angepassten Spielfiguren, Standbrett für Fussgelenktraining, Widerstandsklammern, Spiele für Neurotraining, Rutschbretter usw.

Alle Hilfsmittel wurden in Zusammenarbeit mit Therapeuten und Therapeutinnen entwickelt und getestet. Wir sind in der Lage, auch Einzelanfertigungen zu preiswerten Bedingungen auszuführen. Verlangen Sie unseren Prospekt!

Spielsachen, Möbel und allgemeine Schreinerarbeiten

Tische, Büchergestelle usw. nach Mass angefertigt, in Massivholz. Ausführung lackiert oder mit biologischer Oberflächenbehandlung.



WTB Werkstatt-Team Bubikon
Gewerbehau Schwarz
8608 Bubikon
Fon 055 243 34 43 / Fax 055 243 36 76
wtb@sfgb.ch / www.originell.net